

Missions to Seamen.

Vorsitzender: Sir William Ward, C. V. O., Gr. Britanischer General Consul Hamburg. Schriftführer: Dr. H. Samson. Ferner die Herren Carl Elkan, Ludwig Jaffe, Max M. Bauer, Carl Bunzel, W. Bandmann, Ad. Kimmelst, sowie Frau Marianne Lipschütz, Frau Ludwig Jaffe, Frau Albert Meyer & Frau Moritz Wolf. Ehrenmitglied: Joseph Schöndel. Waisenelementen: L. Tannenwald und Frau. 20 bis 30 Zöglinge werden bis zum vollendeten sechzehnten Jahre erzogen und für Lebensberufe ausgebildet; sie besuchen die israelitische Mädchenschule, Bankkonto-Vereinsbank in Hamburg, M. M. Warburg & Co. (Commerz- und Disconto-Bank). Die Mittel zur Erhaltung kommen aus Zinsen eines kleinen Capitals, aus Geschenken und Legaten, aus Beiträgen von Contribuenten und einem Zuschuss der deutsch-israelitischen Gemeinde zusammen.

Paulinen-Stift.

Waisenhaus für israelitische Mädchen. Langgraben 37. Verwaltung: 1. Vorsitzender: Otto May, 2. Vorsitzender: Jacob Alexander, Cassirer: Aby S. Warburg. Schriftführer: Dr. H. Samson. Ferner die Herren Carl Elkan, Ludwig Jaffe, Max M. Bauer, Carl Bunzel, W. Bandmann, Ad. Kimmelst, sowie Frau Marianne Lipschütz, Frau Ludwig Jaffe, Frau Albert Meyer & Frau Moritz Wolf. Ehrenmitglied: Joseph Schöndel. Waisenelementen: L. Tannenwald und Frau. 20 bis 30 Zöglinge werden bis zum vollendeten sechzehnten Jahre erzogen und für Lebensberufe ausgebildet; sie besuchen die israelitische Mädchenschule, Bankkonto-Vereinsbank in Hamburg, M. M. Warburg & Co. (Commerz- und Disconto-Bank). Die Mittel zur Erhaltung kommen aus Zinsen eines kleinen Capitals, aus Geschenken und Legaten, aus Beiträgen von Contribuenten und einem Zuschuss der deutsch-israelitischen Gemeinde zusammen.

Das Seefahrer-Armenhaus.

Schaarhorst No. 15. Die Stiftung besitzt seit 1555 ein eigenes Armenhaus, welches dazu bestimmt ist, solchen Seefahrern, gleichviel welchen Ranges, die im Dienste eines Hamburgischen Seeschiffes durch Unfall oder Krankheit dienstunfähig geworden, falls sie dessen bedürftig, lebenslanglich freie Wohnung, Beköstigung, Wasche und ein Weibheitsgeschenk an Geld und Kleidung zu geben. Es wird dabei kein Unterschied gemacht, ob der betreffende Seefahrer ein Deutscher sei, oder ob derselbe einer fremden Nationalität angehöre und auch die Confession macht keinen Unterschied. Das Haus hat Raum für etwa 50 Invaliden und sind 38 invalide alte Männer darin, diejenigen Invaliden, die das Haus nicht aufnehmen kann, erhalten entsprechende Unterstützung. Ausserdem erhalten gegenwärtig gegen 900 Seefahrer-Wittwen und Waisen Unterstützung zu einem jährlichen Gesamtbetrage von circa M. 38,000. Die Verwaltung der Stiftung besteht aus den Schiffer-Alten G. D. J. Franck, Capitain W. R. B. Hilgendorf und G. R. E. C. Schüller. Das Bureau befindet sich im Seefahrer-Armenhause an der Schaarhorstbrücke 15. Bank-Conto Vereins.

Seemannshaus.

Ein Logirhaus für Seelente aller Nationen, wo ihnen für einen verhältnissmässig niedrigen Preis in schönen Räumen ein behagliches Dabeim geboten wird. Der Staat hat für das Seemannshaus auf dem sog. Hornwerk einen höchst günstig gelegenen Platz bewilligt. Das auf diesem Platze nach dem Plane und unter Aufsicht des Architekten Chr. Timmermann erbaute Seemannshaus liegt mit seiner 150 Fuss langen dem Hafen und der Elbe zugewandten Hauptfronte und einem an der Westseite angebrachten 137 Fuss langen Flügel auf dem südlichen Theile des genannten Platzes. Der geöfnete Theil des Seemannshauses enthält das Seemanns-Krankenhaus. Die Eröffnung des Seemannshauses hat am 1. März 1863 stattgefunden. Oekonom ist Capt. W. Zimmermann.

Deutsches Seemannshaus.

Wolfgangsweg 12.

An Stelle des alten, von Pastor Ninek 1887 gegründeten Seemannshauses ist am 6. April 1906 ein neues Heim unter dem obigen Namen eingeweiht worden. Es ist Eigentum des „Vereins für Seemannsmission“ (Vorsitzender: Senator O'Swald) und von diesem zu dem Zwecke errichtet worden, den an Land befindlichen Seelenten ein Heim zu bieten, in welchem sie vor den Gefahren der grossen Hafenstadt in geistlicher und leiblicher und materieller Beziehung geschützt sind. Im Hause sind 40 einb. aber behaglich eingerichtete Zimmer (meist mit einem Bette), besonders ruhig gelegene sind vorzüglich für Seemannschüler geeignet und bestimmt. Den Bewohnern des Heimes stehen jederzeit die von der „Seemannsmission“ eingerichteten Les- und Schreibzimmer zur Verfügung, und hier wird den Seelenten auch mit Rat und That in jeder Beziehung geholfen. Der Hausvater ist Friedrich Koch, 32 J., 1. 941. Näheres siehe auch unter Verein für Seemannsmission.

Hamburger Schifferheim.

(Vorsitzender: Carl Hasselmann, Alsterdamhof, Schriftführer: Pastor Ebert-Veddel, Wilhelmshurgstrasse. Cassirer: Martin Guhl, Dovenhof 115. Rechtsauskunft: Dienstag und Freitag von 6—7 Uhr, Dr. jur. Eduard Schüller, Hausvaeter. Martin Block, Dovenhof 12—14, Hochparterre.) Das seitener unter dem Vorsitz des verstorbenen Senators, Matthies begründete Comité des Hamburger Schifferheims hat im Jahre 1907 das Schifferheim, Dovenhof 12/14, Hochparterre, eröffnet. Das Schifferheim will den nach Hamburg kommenden oder hier liegenden Flussschiffern ein freundliches Heim gewähren, wo dieselben ohne Ess- und Trinkzwang aus- und eingehen können. Es ist vorhanden ausser einem Wirtschaftsraum, wo für billiges Geld Speise und Trank zu haben sind, ein Lesezimmer, welches zugleich, als Rechtsauskunftszimmer dient. Das Heim ist an Wochentagen von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends geöffnet, ausserdem Sonntags nach der Kirchezeit bis 2 Uhr; gelegentlich wird an Sonntagabenden ein Familienabend gehalten. Der grosse Wirtschaftsraum eignet sich auch vortreflich für Vorträge.

Die Seemannsruhe

Strangers' Rest!, Hafenstr. 94, P. bietet Seelenten, sowie anderen Fremden, einen Aufenthaltsort, an welchem sie während des Tages und Abends unentgeltlich sich aufhalten, gute Schriften lesen und Briefe an ihre Angehörigen etc. schreiben können, sowie von Seiten der Hauseltern Rath und Anhalt finden. Vorsitz: Pastor H. van der Smitten, Altona, grosse Freiheit 75; Cassent. Pastor J. C. Aston, Reutestr. 8. Hauseltern E. Knebel und Frau.

„Siloah“

Heilstätte für weibliche Alkoholiker und Morphiumsüchtige auf der Ansharhöhe bei Hamburg-Eppendorf. Die der St. Ansharkapelle in Hamburg gehörige Anstalt umfasst drei Verpflegungsklassen, die sich in Bezug auf Kost und Logis von einander scheiden und unterscheiden. Das Pflegegeld, das vierteljährlich im Voraus zu entrichten ist, beträgt in der 1. Cl. 1200 M., in der 2. Cl. 800 M., in der 3. Cl. 400 M. pro anno. Die Gesuche um Aufnahme sind zu richten an den Vorsteher von Siloah, Pastor Glage, Ansharplatz 9.

Verein zur Errichtung skandinavischer Seemannsheime in Hamburg

Vorsitzender: Alex. Berentsen, Admiralitätsstr. 36 (Boltenhof); Schriftführer: W. Rasmussen (Neptunhaus), Knöhr & Burchard Nf.

St. Georgs-Hospital (Sienenhaus).

St. Georgskirchhof 15—17, gewährt 104 über 50 Jahre alten Personen weib. Geschlechts Freiwohnung und eine wöchentlich. Geldunterstützung. Die beiden ältesten Senatsmitglieder als Patrone vergeben abwechselnd bei eintretender Vacanz die Wohnungen. Erster Patron: Senator A. W. O'Swald. Zweiter Patron: Bürgermeister J. G. Mönckberg Dr. Beamter: C. H. Colling, St. Georgskirchhof 23.

Städtische Leihhäuser.

belegen Bäckerbreitengang 73, St. P., Herrenweide 27, St. G., Rosenallee 35, Amandar 58 und Heitmannstr. 3, an jedem Werktage von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonnabends bis 9 Uhr Abends geöffnet, bieten den weniger Bemittelten Gelegenheit, unter billigen Bedingungen Geld auf Unterpfänder zu erhalten. Die Gebühren betragen 1 Pfennig pro M. Vorschuss und pro Monat; der angebrochene Monat wird für voll gerechnet, Zahlung bei Einlösung oder Erneuerung. Die Belehnung geschieht auf 6 Monate. Ist das Pfand während dieser Frist nicht eingelöst worden und hat auch keine neue Verpfändung desselben stattgefunden, so verfällt es und wird in öffentlicher Auction verkauft, wofür 6% vom Erlöse berechnet werden. Den etwaigen Ueberschuss kann der Betreffende innerhalb der ersten 12 Monate vom Schlusstage der Auction erheben. Ist der Ueberschuss bis dahin nicht erhoben, so verfällt derselbe der Staatscasse. Die Anzahlung der Ueberschüsse beginnt 3 Wochen nach dem Schlusstage der betreffenden Versteigerung. Die Beamten sind an Verschwiegenheit beedigt und verpflichtet, das Publikum mit aller Rücksicht zu behandeln. Das Verzeichniss des Beanttenpersonals siehe Abschn. I, Näheres Inhaltsverz. unter Lombard-Verwaltung.

Taubstumm-Anstalt für Hamburg und das Hamburger Gebiet.

Bürgerweide 21, für 100 Zöglinge. Zweck der Anstalt ist: taubstumm geborenen, taubgewordenen und hochgradig schwerhörigen Kindern Erziehung und Unterricht zu gewähren und sie bis zur Confirmation für das bürgerliche Leben auszubilden. Die wichtigsten Unterrichts-Gegenstände sind: Articulation (Leutsprache) und Absehen des Gesprochenen vom Munde, Sprachunterricht, Religion, Rechnen, Weltkunde, Zeichnen, Turnen, weib. Handarbeiten für die Mädchen und Handfertigkeit-Unterricht für die Knaben und Modelliren. Die schlagige Anstaltsschule wurde am 1. Januar 1882 staatsseitig übernommen, während das Internat als nichtstaatliche Stiftung wie bisher ausschliesslich vom Wohlthätigkeitssinne der Mitbürger abhängig bleibt. Es können nur Kinder aufgenommen werden, und zwar nur solche, welche das 6te Lebensjahr erreicht haben und bezw. in der Regel nicht über 10 Jahre alt sind. Der Eintritt findet alljährlich nur Ostern statt. Die Aufnahme-Bedingungen sind zu erfahren bei den einzelnen Vorstands-Mitgliedern und in der Anstalt bei dem Director H. Söder (Sprechst. von 8—9 vorm. und 1—2 nachm.) Bei der Anstalt sind angestellt 9 Lehrer, 1 Lehrerin und für weibliche Handarbeiten 2 Lehrerinnen. Besuche der Anstalt sind während des Unterrichts vorzugsweise am Donnerstags-Nachmittage von 12—2 gestattet, ausserdem zu jeder Zeit nach Rücksprache mit dem Director. Vorstand: Dr. med. G. Marr (Vorsitz und Hygiene), Lucas Gräfe (Aufnahme), J. C. A. Jauch (Casse und Buchführung), Herm. Theod. Messtorff (Aufsicht über Gebäude, Oeconomie und Inventar) und Dr. jur. G. Blohm, Rechtsanwält (Protokollführung). Bank-Conto: Vereins.

Gesellschaft zur Förderung von Trinkerheilstätten.

Zweck: Zur Heilung von Alkoholkranken geeignete Heilstätten zu fördern, die Trinkerheilstätte „Waldesruh“ bei Reinbek zu unterstützen. Vors.: Senator Dr. Lappenberg, Feldbrunnstr. 16; stellvert. Vorsitzender: Senator D. Behrmann, Krayskamp 3; Schriftführer: Rechtsanwält Dr. Bitter, Ferdinandstr. 29; leitender Arzt: Oberarzt neuer Juntarnstieg 29. Schatzmeister: Georg Krauss, in Firma Gerhard J. Martens, Ausschläger Bildeck 140.

Trinkerheilstätte „Waldesruh“ bei Reinbek.

Kreuzweg, (officiell „Abstinenzsanatorium Waldesruh“). Vorstand: Senator Dr. Lappenberg (Vorsitz), Senior Behrmann D., Rechtsanw. Dr. Bitter, Max Th. Hayn, Georg Krauss, Dr. med. Noone, Oberarzt am Eppend. Krankenhaus, Oskar Billwärdler a. d. Bille 92, Archivar J. L. C. Sievers, gr. Theaterstr. 23, Cassenprüfer J. Haase, Jungmannstr. 21, stellvert. Cassenführer H. Heinsloh, Thalstr. 93. Rechnungsführer J. Chr. Martens, Albertstr. 11. Anmeldungen zu Vorschüssen gegen Bürgschaft nehmen entgegen die Mitglieder:

Die Vorschuss-Anstalt für Hilfsbedürftige.

Zweck: Hilfsbedürftige, im Hamburgischen Staatsgebiet wohnende, hier selbst heimathsberechtigte Personen (vorzugsweise Familienversorger) durch Vorschüsse bis zu 300 M. gegen Bürgschaft in den Stand zu setzen, ihren Lebensunterhalt durch eigene Thätigkeit zu erwerben. Wöchentl. muss von jeder anzuheilenen Mark 2 Pfennig zurückbezahlt werden. Wenn diese Rückzahlung 4 Wochen oder länger im Rückstande, wird der selbstschuldige Bürge in Anspruch genommen. Vertheilung der Geschäfte: Vorsitzender Otto Heise, Wandsbeker chaussee 165, stellvert. Vorsitzender Hugo Dehald, Hornerlandstr. 84, Protocoll Dr. Alfred Vorwerk, Bleichenbrücke 10, stellvert. Protocollführer G. A. Schrader, Billwärdler a. d. Bille 92, Archivar J. L. C. Sievers, gr. Theaterstr. 23, Cassenprüfer J. Haase, Jungmannstr. 21, stellvert. Cassenführer H. Heinsloh, Thalstr. 93. Rechnungsführer J. Chr. Martens, Albertstr. 11. Anmeldungen zu Vorschüssen gegen Bürgschaft nehmen entgegen die Mitglieder:

- Bezirk 1 (Stadt): } Haegermann, Alter Steinweg 40
- 2 " " } J. L. C. Sievers, gr. Theaterstr. 93
- 4 " " } Dr. Alfred Vorwerk, Bleichenbrücke 10 (Kaufmannshaus)
- 5 " " } Carl Westphal jr., Speersort, Ecke Paulstr.
- 7 " " } und Pöseldorf: E. Riedel, Weststr. 19 und Grindelallee
- 8 " " } Rud. Scheffuss, Mühlenstr. 29
- 9 Hammerbrook: J. C. Martens, Albertstr. 11
- 10 Rothenburgsort u. Veddel: C. P. W. Teufert, Billh. Röhrendamm 141/145
- 11 Borgfelde, städt. d. Borgfelderstrasse, äusserer Hammerbrook, nördl. der Berl. Bahn: J. Christ. Martens, Albertstr. 11
- 12 St. Georg: } H. Hegglomb, Iflandstr. 16
- 13 Hohenfelde, Borgfelde: } H. Hegglomb, Iflandstr. 16
- 14 Hamm: Robert Kluge, Mittelstr. 37
- 14b Horn: E. Finselsen, Horner Landstr. 206
- 15 Ellbeck: M. J. H. Meyer, Auenstr. 4
- 16 Barmbeck: E. Foerster, Hamburgerstr. 16
- 17 Uhlenhorst: A. Rose, Immenhof 3a
- 18 Eppendorf: Ernst Singelmann, Kellinghusenstr. 27
- 19 Winterhude: Director F. Urban, Gertigstr. 48
- 20 Alsterdorf, Ohlsdorf: Chr. Göbel, Ohlsdorfstr. 351
- 20a Langenhorn: W. Bormann, Langenhorn 122
- 20b Fuhsbüttel, Kl.-Borstel: O. v. Ahlefeldt, Erdkampsweg 10, Fuhsbüttel
- 20c Gross-Borstel: A. Braunlich, Heinrich Herz-Str. 130
- 21 Rotherbaum, Grindel: I. Schargel, Rappstr. 21
- 22 Eimsbüttel, nördl. der Fruchthallee: J. W. Kruse, Bellealliancestr. 52
- 23 Eimsbüttel, städt. der Fruchthallee und Nord-St. Pauli: Richard Kupsch, Eppendorferweg 68
- 24 Nord-St. Pauli: Eduard Wülbern, Lagerstr. 29
- 24b St. Pauli: Herm. Kopeke, Thalstr. 93

Mitglieder (keinem Bezirke vorstehend): Fr. Althof, Oelkersallee 76, Altona. M. A. Groth, Klosterallee 49, Johann Siegel, Behnstr. 16, Barthold Kemme, Ankelmannstrasse 30, Hans Harder, Bismarckstr. 14; Secretair der Anstalt: H. C. C. Wagener, Reesestr. 19; Bote der Anstalt: E. Irzang, Vorsetzen 6, III. — Rückzahlung jeden Sonnabend von 7—9 Abds., Auszahlung jeden Sonnabend nach 9 Abends, ABC-Str. 46/47.

Das Inhalts-Verzeichniss befindet sich hinter dem Titelblatt.